

*Erfahrungsbericht
des Auslandssemester
an der Università degli Studi di Milano, Italien
Wintersemester 2017*

Studentin der Politikwissenschaften an der Universität Bremen

Durch die Erasmus Informationsveranstaltung erfuhr ich zum ersten Mal über die Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts mit Erasmus. Während der Veranstaltung wurden alle Themenbereiche angesprochen, sodass es danach nur noch darum ging sich für eine Universität zu entscheiden.

Für mich war die Entscheidung sehr leicht, dadurch dass es mir wichtig war nah an Deutschland zu sein und dass ich mich kulturelle mit dem Land irgendwie identifizieren musste. Ich wollte entweder nach Mailand, Italien oder nach Prag, Tschechien. Eine Dritt Wahl hatte ich nicht und so fing ich an mein Motivationsschreiben anzufertigen. Alles in einem war der Bewerbungsprozess sehr transparent und man hatte durchgängig die Möglichkeit Hilfe zu bekommen, wenn man sich unsicher war wegen der einzelnen Schritte.

Zwei Wochen nach einreichen der Unterlagen, wurde uns mitgeteilt, ob wir unsere Erst Wahl bekommen haben. Ich habe mich unglaublich gefreut, als ich las das ich angenommen wurde für Mailand. Ab da fing die Vorbereitung an, die sich als sehr anstrengend und langwierig herausstellten. Aber in Mailand angekommen bin, war mir bewusst, dass sich alles gelohnt hat.

Ich bin in dem Studentenwohnheim ‚Residence Plinio‘ untergekommen. 60 Studenten haben dort gelebt, wobei die 2/3 davon Erasmus Studenten aus ganz Europa waren und die restlichen Italiener und International Students waren. Bei der Unterkunft handelt es sich um eine 5-stöckiges Haus mit ungefähr 24 Doppelzimmern und 6 Einzelzimmer, die aber nur verteilt werden an Studenten mit herausragenden akademischen Leistungen.

Angekommen in der Unterkunft, wurde mir erklärt, dass meine Mitbewohnerin noch nicht angekommen sei. Letztendlich ist sie das auch nie, ich hatte ein Doppelzimmer zugeteilt bekommen aber meine italienische Mitbewohnerin hat lieber aus der Peripherie von Mailand gependelt als im Studentenwohnheim zu leben, sodass ich über mein Aufenthalt ein Zimmer für mich alleine hatte. Ich persönlich war froh darüber, weil die Unterkunft doch sehr klein war. Die Küche hatte 8 Herdplatten und konstant haben sich alle unten herum getrieben. Wenn du also ein Moment für dich haben wolltest war das nicht möglich, solange du dir ein Zimmer teilen musstest.

Dennoch wenn ich an das Auslandssemester zurück denke, muss ich an die Menschen denken die ich dort getroffen habe. Mit den ich tag ein und tag aus zusammen war. Die Freundschaften und Bekanntschaften die man in seinem Erasmus Aufenthalt macht, sind was für mich Erasmus ausgemacht hat. Wir sind zusammen gereist, wir haben zusammen gelebt, gelernt, studiert, gekocht und sind zusammen feiern gegangen. Wir waren eine große Familie und immer hat jemand ein Auge auf dich genauso wie du auf andere. Weil letztendlich waren wir alle in einem Ausland und auch wenn ein paar von uns italienisch sprachen, haben wir immer darauf geachtet dass niemand alleine losgehen muss, ob es zum Supermarkt ist, beim Feiern oder der Weg zur Uni war. Wir haben alles zusammen gemacht. Und genau das ist es was ich aus dem Auslandsaufenthalt mitnehmen werde, Freundschaften und Erinnerungen.

Zum Akademischen Teil des Auslandssemester muss ich sagen, dass man sich nicht darauf ausruhen kann, das es ‚nur‘ Erasmus ist. Man weiß nicht was die Professoren von einem verlangen in den Prüfungen, die Prüfungen selbst laufen anders ab und du musst genauso wenn nicht noch mehr für gute Note lernen. Aber wenn man umgeben ist von einem fremden Land und

fremder Kultur ist es schwer sich die Zeit zu nehmen. Aber das Angebot für Politikwissenschaften war sehr interessant, weshalb ich die letzten 3 Wochen meines Aufenthalts mich zusammenreißen musste und lernte anstatt weiter auf reisen zu gehen.

Ich bin froh dass ich den Schritt gewagt habe und die Erasmus Erfahrung sammeln durfte!
Vielen Dank